# Aus Kantonen und Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **49 (1962)**

Heft 13: **Anregungen für den Biologie-Unterricht in der Primar- und Sekundarschule**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Aus Kantonen und Sektionen

Uri. Uris Lehrerschaft hat sich auch unter die Gratulanten gemischt, die dem H. H. Kommissar Karl Scheuber Reverenz erwiesen, als bekannt wurde, daß er künftighin an der Kathedrale St. Luzius in Chur als Domscholastikus wirken dürfe. H. H. Kommissar Scheuber war viele Jahre hindurch Mitglied des kantonalen Erziehungsrates Uri. Sein abgewogenes Urteil, seine wohlwollende Haltung der Schule und der Jugend gegenüber waren auch der Lehrerschaft bekannt, und darum sieht man den Freund der Schule ebenso ungern aus dieser Körperschaft scheiden, wie es die Bürgler bedauern, ihren Seelenhirten und Ehrenbürger zu verlieren. In der Dorfgeschichte Bürglens wird der edle Priester immer mit dem Ehrentitel vermerkt sein: Restaurator der Pfarrkirche, der Filialkirchlein, der historischen Gedenkstätten im Tellendorf.

Zu Anfang des Rosenkranzmonats feierte H. H. Pfarrer Walter Hauser in Sisikon den 60. Geburtstag. Der große Dichterpfarrer am Urnersee hat der Lyrik viele poetische Rosen in Gedichtbändchen eingefügt, die weit über die Landesgrenzen hinaus besinnliche Leser gefunden haben. Dem einstigen geistlichen Sekundarlehrer im Isenthal und Freund der Jugend einen freundlichen Gruß an den Urnersee.

Altdorf erlebte den Freudentag einer Missionsaussendung. Ehrw. Bruder Alfred Zurfluh, Marianist, erwarb sich an der Universität Freiburg das Sekundarlehrerpatent, und seinem Wunsche gemäß durfte er in die Missionen ziehen, um im jungen Staate Togo in Westafrika die schwarzen Jungen zu tüchtigen Menschen heranzubilden. Möge über all diesem Priesterwirken gütige Vorsehung und Wohlwollen walten. *r.*

Schwyz. In Einsiedeln feierte H. H. Dr. P. Theodor Schwegler OSB sein goldenes Priesterjubiläum. Der so bescheidene Mönch ist bekannt als genialer Mathematiker und Naturwissenschafter, Exeget (Altes Testament) und Kirchenhistoriker und zugleich als Vorkämpfer für Volksgesundheit und Antialkoholismus. Wir verdanken ihm die noch immer einzig kritische, moderne Kirchengeschichte der katholischen Kirche in der Schweiz, das bereits in zweiter Auflage erschienene ausgezeichnete Werk ‹ Probleme der biblischen Urgeschichte › und eine lange Reihe kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten. Für die ‹ Schweizer Schule › schrieb P. Theodor nicht nur mathematische und naturwissenschaftliche Einzelbeiträge, sondern auch ein bedeutendes Sonderheft über Bibel und Naturwissenschaften. Den edlen Priester und begeisterten Mönch, den großen Wissenschafter und vor allem auch den gütigen, hilfsbereiten und lieben Menschen P. Dr. Theodor Schwegler OSB, der ein kerniger Luzerner geblieben ist, beglückwünschen wir von Herzen zu seinem goldenen Priesterjubiläum; wir danken ihm für sein selbstloses, reiches Wirken und wünschen ihm noch lange Jahre benediktinischen Betens und Bienenfleißes zum Wohle von Kirche und Schweizervolk. *Nn*

Thurgau. *Budget 1963.* Im Staatsbudget des Kantons Thurgau ist das *Erziehungsdepartement* mit 9,42 Millionen Franken Ausgaben und 444200 Fr. Einnahmen vertreten. Gegenüber dem letzten Voranschlag konstatiert man Mehrausgaben in der Höhe von 425000 Fr. Unter den 141500 Fr. für das Sekretariat des Departementes sehen wir 30000 Fr. für Kunstförderung und 10000 Fr. für Inventarisation der Kunstdenkmäler im Kanton. Die Beiträge erheischen 524100 Fr. Wir finden darunter Staatsbeiträge von über 100000 Fr. an private Erziehungsheime, einen Staatsbeitrag von 130000 an die Sonderschulung invalider Minderjähriger, dann eine Reihe von Staatsbeiträgen an Vereine, ferner den Staatsbeitrag von 116000 Fr. an die Hilfskassen der Lehrer, 50000 Fr. an Lehrerfortbildungskurse, 14000 Fr. an das Arbeitslehrerinnenseminar St. Gallen usw. Für die Schulaufsicht (Inspektion) sind 182000 Fr. eingesetzt. Für die Primarschulen gibt der Staat netto 4609500 Fr. aus. Es handelt sich um Staatsbeiträge an Besoldungen, an Schulhausbauten (1,51 Millionen), sodann um Dienstalterszulagen, Stellvertretungskosten, außerordentliche Staatsbeiträge an finanziell schwache Schulgemeinden. Zugunsten der Sekundarschulen enthält das Budget 916900 Fr. Beiträge und Dienstalterszulagen. Für die obligatorische Fortbildungsschule will der Staat netto 66000 Fr., für die freiwilligen Töchterfortbildungsschulen 55000 Fr., für den hauswirtschaftlichen Unterricht an Primar- und Sekundarschulen 130000 Fr., für Knaben-Handfertigkeitskurse ebenfalls 130000 Fr. ausgeben. Die Lehrmittelverwaltung ist mit netto 310000 Fr. vertreten. Für das Lehrerseminar sollen 645600 Fr., für dessen Konvikt 37600 Fr., für die Kantonsschule 1160800 Fr., für deren Konvikt 71800 Fr. aufgewendet werden. Dem Erziehungsdepartement ist das thurgauische Museum in Frauenfeld unterstellt. Die Budgetierung beträgt hier netto 34200 Fr. Eine Sonderausgabe von netto 30000 Fr. verursacht die Ausgrabung der Pfahlbaute Egelsee bei Frauenfeld. Das staatliche Schulbudget mit netto zirka 9 Millionen Franken Ausgaben kann deshalb verhältnismäßig nieder gehalten werden, weil die Lehrerbesoldungen Sache der Gemeinden sind, der Staat zahlt daran lediglich bestimmte Beiträge. Bescheiden ist die Staatsleistung mit 116000 Fr. an die Hilfs- bzw. Pensionskassen der Lehrerschaft. Es ist dabei aber zu beachten, daß der Staat in seinem 1963er Budget etwa 1,35 Millionen Franken für Dienstalterszulagen an aktive und zurückgetretene Primar- und Sekundarlehrer, Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen aufführt. Der thurgauische Staatsvoranschlag für das Schul- und Erziehungswesen darf sich sehen lassen. *a. b.*

## Mitteilungen

### Eine Fundgrube

ist die Leihbibliothek für Klassenlektüre der Schweizerischen Pädagogischen Gesellschaft, Bern, Schwarztorstraße 76.